

Mainz, 24.01.2014

Anfrage 0544/2012 zur Sitzung am 28.03.2012

Ausstieg aus Kulturregion (CDU)

Im Rhein-Main-Teil der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 10. März 2012 war zu lesen, dass die Stadt Mainz beabsichtigt, aus der „Kulturregion Frankfurt/Rhein-Main“ auszusteigen. Diese Absicht wurde von Kulturdezernentin Marianne Grosse in der Allgemeinen Zeitung vom 14. März 2012 bestätigt.

Die Stadt Mainz gehört der Kulturregion seit 2005 an und hat in vielerlei Hinsicht von der Zusammenarbeit profitiert. Positive Beispiele sind etwa die „Route der Industriekultur“ und die Veranstaltungsreihen „Garten Rhein-Main“ und „Geist der Freiheit – Freiheit des Geistes“. Bei beiden Veranstaltungen hat Mainz eine wichtige Rolle gespielt. Auch bei dem neu geplanten Jugendtheaterfestival „Starke Stücke“ und der Veranstaltungsreihe „Burgen, Schlösser und Paläste“ könnte Mainz den Partnern interessante Angebote machen. Ein Ausstieg schädigt die kulturellen und touristischen Interessen der Stadt Mainz. Schließlich ist der Kurzzeittourismus für Mainz und für die Region Rhein-Main von besonderer Wichtigkeit. Partner, die man für kulturelle Kooperationen benötigt, sollte man nicht vor den Kopf stoßen.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Stimmt es, dass die Stadtspitze beabsichtigt, aus der „Kulturregion Frankfurt/Rhein-Main“ auszusteigen?
2. Wenn ja, was sind die konkreten Gründen für den beabsichtigten Ausstieg?
3. Wie bewertet die Verwaltung die „Kulturregion Frankfurt/Rhein-Main“?
4. Wie will die Stadtspitze notwendige Kooperationen im kulturellen Bereich zukünftig angehen, wenn sie gleichzeitig den Partnern mit dem Ausstieg vor den Kopf stößt?

Dr. Andrea Litzemberger
Fraktionsvorsitzende